

# Um Helena.

Roman von Ida Boy-Ed.

(4. Fortsetzung.)

Die klar Ruhe, die ihn nach diesem Vorfall erfüllte, begrüßte ihn unendlich. Er konnte sich in Augenblicke, wo seine ändernden Erregungen sich so zu einem festen Willen zusammen schlossen, worin dieser Wille unerwidert war, Morgen würde er sich von fernher, „Stimmung“ aus der Richtung bringen lassen.

Mit prophetischer Genauigkeit fühlte er, daß Beate „Ja“ sagen werde. Wie wunderbar hatte sie geschaltet, als sie nach seinen Worten gefragt. So wenig, so verheißend!

Daß sie seine Arbeit eigne, daß sie diese Arbeit verstand, das beglückte ihn tief.

So, zu stark mit sich beschäftigt, um die Augen schließend zu können, machte Thassilo der Tag heran.

Nach dem Morgentee besah er noch keine Depesche von Edlef.

Unbegreiflich! Nahe Edlef etwa an, daß Thassilo sich sofort auf die Bahn gefahrt habe und nach Berlin zurückgekehrt sei?

Aber Edlef mußte es ja begriffen haben, aus welchem Grunde sein Vater darauf bestand, nach Marzbad zu reisen und an Ort und Stelle die Entscheidung erwarten zu wollen. Er mußte ahnen, nicht wissen, daß Thassilo sich mit dem Vorjahre trug, um Beate zu werden!

Thassilo erinnerte sich genau jenes Abends, nach dem Fest bei Altheers Gasthof, wo Beate ihm wie die milchleiche Göttin selbst erschienen war, daß er bei der Heimfahrt davon gesprochen, wie er in Beate zum erstenmal ein Weib kennen gelernt habe, das ihm erregender schien. Und wenn er, so etwas sagte, mußte Edlef wissen, was das hieß.

Der Vormittag vertrieb Thassilo in scharfer Arbeit. Er schrieb ein Dutzend Depeschen, zahllose Briefe und traf auch einige Vorbereitungen lokaler Natur. Er besah einige Häuser, die ihm zur Stadterweiterung des Neubaus angetragen waren, und besprach mit Herrn Lebus die Aussicht, eine entsprechende Villa für seine und Edlefs Privatwohnung zu finden. Ihr Hauptauftrag während der folgenden zwei Jahre mußte doch Marzbad werden.

Herr Lebus, der bisher Thassilo Stürmer für einen bis zur Auffälligkeit anmaßlichen Menschen gehalten hatte, wunderte sich, daß ihm nun keines der zu erlangenden Häuser geneigte. Es sah wirklich aus, als würde ein Heim nicht für zwei Junggefallen, sondern für eine Familie gezeichnet. Vielleicht doch Wadernagel, dem sein Haus nach dem Tod seiner Frau und nachdem er seine Jungen in Pension gegeben hatte, ohnehin zu groß war, sich entschließen zu veräußern.

Thassilo, der ungeniert mit dem Geschäftlichen Vorgesetzten verkehrte, bot Herrn Lebus, sich in dieser Richtung zu bemühen.

Bedrückt lehnte er in den „Strohherzog“ zurück.

Er bemerkte nicht, wie er vom Haus in die Straße heraufschritt, daß oben in seinem Schlafzimmer im ersten Stock jemand hand und fuß beobachtete.

Es war ein schlanker, hoher, sehr eleganter Herr, der da oben wartete. Sein rötlich blondes Bart war kurz gehalten und spitz zugeschnitten. Seine Augen glänzten ein merkwürdig intensives Hellblau. Seine Farben hatten in Frauengesicht geizert, so sein was sie: reich mit rotem Anflug aus seinen Wangen. Und über der schneeweißen Stirn lag gefällig das rotblonde Haar.

Als Thassilo die Tür seines Zimmers öffnete, war er sehr überrascht. „Edlef!“ rief er.

Der unarme ihn schon und klopfte ihm dabei wohlwollend den Rücken.

„Und ich habe dir heute morgen zum zweitenmal telegraphiert und dabei gesagt, daß ich mit dem Nachzug heimtäte.“

„Diese grenzüberschreitenden Nachrichten! Ich habe einen Benuß, um herzufahren,“ sagte Edlef.

„Was — du bist schon seit heute früh hier?“

„Ja, ich höre aber, daß du nicht geflohen sein wolltest.“

„Deine Ankunft konnte ich doch nicht ahnen!“

„Freiheitsliebe, machte wieder einen Menschen aus mir, und dann fuhren ich nach Olmutz hinaus. Da ich dich überraschen wollte, ließ ich hier im Haus alle Welt beschwören, mich die zu verschweigen.“

„Er lachte und klopfte Thassilo wieder auf die Schulter. Er hatte immer so eine gewisse Überlegenheit.“

„Nun... Olmutz?“ fragte Thassilo lächelnd und erstaunt.

„Ja, mein Junge! Auf Flügeln der Liebe und mit Feiesfüßen.“

„Hand schon lange fest bei mir: krenge wir den Bau, hol ich mir Beate Altheer. Und ich dachte mir nun gleich: das plaut wie eine Bombe in die Familie, wenn ich euch alle mit einer Braut überrasche.“

Thassilo trat nahe an ihn heran. Edlef sah ihn klar und groß an. Keine Wimper zuckte ihm.

„Und sie?“ fragte Thassilo. „Und sie?“

„Lächeln ihnen neuen lieben Letter grüßen. Und in acht Wochen ist die Hochzeit.“

Der andere schloß die Augen. Er stand reglos. Seine herabhängenden Hände hatten sich ihm zu Fäusten geballt.

Minuten vergingen. Edlef, mit der Miene vollkommener Unbefangenheit, ging an die herabgelassene Platte des Sekretärs, nahm ein paar Briefe auf, besah sie, legte sie wieder hin, hakte mit dem Papiermesser ein wenig Zigarettenstängel zusammen, die neben dem Zigarettenlocher auf der blauen Platte lag, warf das Papiermesser hin, daß es aufschloß, und sagte in wohlgeklungenem Ton: „Na — so stark vor Staunen, daß du nicht mal gratulierst?“

„Du wußtest, daß auch ich um Beate werden wollte?“ fragte der andere leise.

„Du? Aber keinen Schimmer! Mein Gott, das ist mir...“

„Du sagtest dir einmal...“ fuhr Thassilo heiser fort.

„Du? Wann? Wahrhaftig, ich weiß nicht. Doch du mal so hinwohrt, daß sie begehrenswert sei! Das will weiter nichts sagen. So was denkt mal jeder Mann. Zumal Beate gegenüber. Darum kann' ich doch unmöglich schlafen, daß du ernstliche Absichten...“

Wieder ein langes Schweigen. Unten auf der Straße fuhr rasch ein Automobil heran. Die Fenster klirren ein wenig. Durch einen Weichen schüttelte ein dumpfes Trappen und Rollen durch das Haus, der Omnibus fuhr über die halbgelackte Einfahrt in den Hof. Edlef hörte und verfolgte jedes Geräusch — und dachte: Ob er wohl endlich was sagt?

Und Thassilo erhob endlich seine Stimme. Er fragte ganz langsam: „Sie wird es nicht ertragen?“

„Edlef erhob beide Hände, wie um solche Möglichkeit energisch abzuwehren.“

„Niemals! Wie werde ich so unklug sein! Das gäbe unserer ganzen Stellung doch was Schiefes von vorne herein. Und wo wir doch dauernd zusammen arbeiten sollen! Ich hoffe, mein alter Junge“, fuhr er in gönnerhaftem Tone fort, indem er herzlich beide Oberarme Thassilos umgriff, „ich hoffe, daß das nicht tief bei dir sitzt! Ich hab' gar nicht gedacht, daß du Zeit hättest, an so etwas zu denken. Ich seh' wohl ein, daß ich im Augenblick keinen Glückwunsch von dir verlangen darf. Aber wie glücklich fühl ich mit dir, diese Beschlüsse...“

Thassilo stand unbeweglich.

„Nicht wahr, du bist überzeugt, daß ich keine Abnung hatte! Doch du Beate ganz gern mochtest, sah ich ja, es freute mich nach so. Ich dachte: Dann ist sie ihm als Gattin, als Schwester loszugeben, wie wir doch mal stehen, sicher willkommen. Und nun so! Doch mit unsrer Mütter nichts davon erfahren...“

Thassilo lachte kurz auf. Er schüttelte die Hände des anderen Mannes von sich ab und trat hinweg zum Fenster, der Stufe den Rücken zuehend.

Ein hohler, dumpfer Glockenton hallte durch das ganze Haus und über die Straße hinweg, immerfort, immerfort, viele Minuten, unnötig lange. Edlef begann sich eine Weile.

Dann fragte er im Ton der vollkommensten Unbefangenheit: „Es hat zu Tisch geläutet. Kommt du mit hinunter?“

„Ich habe noch zu schreiben. Ich esse vorher“, antwortete Thassilo.

Edlef zuckte die Achseln, besah noch vor dem Spiegel den Sitz seiner Kravatte, nahm die auf dem Tisch liegende Börste und fuhr damit über seinen Rockragen rechts und links.

Dann ging er hinab, strahlend, lebenswürdig, mit Herrn Bankier Lebus, dem Doktor Gramberg und einigen anderen Marzstädter Junggefallen freundschaftliche Handdrücke wechselnd.

Er freute sich, daß Thassilo oben bleiben wollte. Es war ihm eine große Erleichterung. Er war sehr glücklich und wollte seinen Glückwunsch nicht hinter Rücksichtnahmen verbergen. Er ließ sich kommen und bat seine zu nächstehenden Tischgenossen, mit ihm auf das Wohl seiner Braut, Beate Altheer, anzustoßen. Die Tischgenossen waren einzeln. Sie neigten ihm offenbar das Weib, das keiner von ihnen sich hätte gönnen können. Denn Beate Altheers Mißgestalt war nicht ausreichend für einen mittellosen Anfänger, wie etwa Dr. Gramberg.

Dieser Reiz, die preisenden Worte,

die dabei über Beates Schönheit fließen, steigerten Edlefs Mißgunst. Lebus sagte, daß er heute morgen aus Thassilos Stürmers Anforderungen an ein Wohnhaus schon geschlossen habe, daß einer der Herren sich wohl verheiratet werde.

„Ja“, erzählte Edlef, „ich halte meinem Vater auf die Seele gebunden, auf meine bevorstehende Heirat Bedacht zu nehmen, wenn er für uns ein Haus suchte.“

„Sie sind wohl wie Brüder?“

„Ja, seit unserer Bekanntschaft.“

Und man stieß auf Stürmer und Stürmer an.

Oden sah Thassilo vor der niedergelassenen Sekretärin, beide Hände darauf gelegt, immer geradeaus starrend auf die in viele kleine Schattungen geteilte, spiegelnde blaue Janenswand des Meißels.

Er regte sich nicht. Er atmete kaum. Ihm war die Erleichterung verfliegen, die andere Menschen von heißem Temperament darin finden, zu rasen. Er ließ nicht im Zimmer hin und her, kein Seufzer, kein Stöhnen kam von seinen Lippen.

Schwer, als sei er aus Granit, war ihm der Körper, er vermochte sich nicht zu bewegen.

Aber in seinen Gedanken war ein ungeheures Leben.

Er durchmaß die dreißig Jahre, die er neben Edlef gelebt. Er dachte jedes durch in seinem Gedächtnis, seit der Zeit, in welcher in seinem Kindergeist das Erinnerungsbild entstanden erwachte. Er dachte und kritisierte ihre Strobenzüge mit der Schärfe des reifen, nachträglich erkennenden Mannes. Er prüfte die Rede der Mütter von den „ergänzenden“ Eigenschaften mit denen Edlef, als der vom Schicksal ihm geradezu ererbte Genosse neben ihm stehen sollte. In der Zeit in den äußerlichen Dingen des Lebens, in geschäftlichen Angelegenheiten besah Edlef manche Fähigkeit, die Thassilo ganz abging. Ob er die sich vielleicht bisher nur nicht anzueignen versucht hatte, weil sie ihm so sehr zweiten Ranges schienen! Er konnte ohne Edlef schaffen. Edlef nicht ohne ihn. Das hatte er schon öfters leise sich gefanden. Aus Schonung für die Mütter, vielleicht auch aus Gewohnheit hatte er aber diese Erkenntnis immer vor sich selbst zu verbergen gesucht.

Dennoch war es unerkennbar, daß Edlef dem ein Jahr älteren Thassilo gegenüber stets einen beschwingenen, gesinnhaften Ton anzuschlagen ge wohnt war.

Diese größte Angewohnheit mußte einen Grund haben!

Der grübelnde Mann sah ihn. Er sah sogar eine ganze Schaar von Grübeln.

Er war der Schwergedachte, der andere der Geistesreiche; ihm waren alle gesellschaftlichen Pflichten eine Last dem anderen ein Vergnügen; ihm schienen es wie eine ständige Begleiter scheinung, seiner Arbeit, daß dabei auch mit Geld und mit Vorteilen gerechnet werden mußte, dem anderen war die Arbeit nur Mittel, um Geld zu gewinnen; er hatte keine weiteren Bedürfnisse als persönliche Saubereit der andere war ein schöner und eleganter Mann. Kurzum, jener stiftete sich besser in die Welt ein, er war von einem Material, das leicht glatte geschliffene Aufgaben annimmt.

Aber neben all diesen landläufigen Gründen gab es noch etwas anderes: Edlef hatte die Ueberlegenheit bei Treiben über den Jungen.

Mit schwerem Jern wühlte der Mann, daß er eben noch diesen Lor der Ueberlegenheit ertragen hatte.

Und er hat es gewußt, daß ich ihn ließe, daß ich sie wollte. Er muß es gewußt haben. Und er hat sich nicht zuvor mit mir darüber auseinandergesetzt, dachte er.

Dann hätte die Sache ein anderes Gesicht gehabt. Der Schmerz wäre nicht geringer gewesen. Aber wenn ein Mann irgend handelt, entwirft er den Nebenbühler.

Edlef hatte es nicht getan. Zu sehr auf bequemen Sieg bedacht, war er dennoch zugleich ein Verehrer geworden. Wenn auch nicht bei der Geliebten.

Aber bei mir — bei mir dachte Thassilo.

Er sah den Jugendgefährten in einem neuen Licht, das diesen erdarmungslos ganz durchleuchtete.

Und dieser wagte zu tun, als sei er ihm gleichbürtig. Ja, mehr als das: überlegen.

Alles, was herrlich in ihm war, käumte sich dagegen auf.

Der andere hatte ihm gleichsam die schlagende, demütigende Rolle eines unglücklich Lebenden zuteil eines, der sich doppelt überne hoffnungs gemacht und noch sehnd nach schmerzt hatte, so schon alles entschieden getroffen war.

Als wenn er geteilt abend um Beate geworden haben würde, hätte sie, Edlefs Bild im Herzen, kein Gefühl!

**Durch kleine „Verlangt-Anzeigen“ wird befriedigt, wer Hilfe will im Hause, auf dem Lande oder der Fabrik, wer kaufen oder verkaufen will, wer Arbeit oder Geschäftsanschluß sucht, wer etwas verloren hat oder wer Kapital braucht.**

### Klassifizierte Anzeigen.

#### Verlangt—Weiblich.

Verlangt: — Tätiges Mädchen für Hausarbeit, 5102 Underwood Ave., Tel. Walnut 1521. — 3-3-17

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit, kein Bausen, 1826 Randolph, Webster 2880. — 3-7-17

Verlangt: — Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, Empfehlungen verlangt Mrs. A. V. Rogers, 5214 Oak, Walnut 310. — 3-3-17

Verlangt: — Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, 3821 Cumming Str., Tel. Walnut 1693. — 3-2-17

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit; gleichgültig, wenn auch erst kurze Zeit im Lande. 2504 Franklin; Web. 5981. — 3-2-17

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit, 4 in Familie, 4903 Oak. — 3-2-17

Verlangt: — Mädchen für den Einkauf Eiert Co., 201 Nebraska Blvd. — 3-5-17

#### Verlangt—Männlich.

Jünger deutscher Mann sucht Arbeit; hat Erfahrung in amerikanischer Buchführung. Vor E. S. Tribune. — 3-2-17

Zunderarbeiten-Verlangt. — Sichert Euch Eure Kontrakte jetzt. Omaha Employment Bureau, 121 N. 15. Str. — 3-1-17

#### Stellengeuche.

Jünger Deutscher, 28 Jahre alt, zuverlässig und nüchtern. Sucht Stellung auf einer Farm. Aufzuehfen zu richten an Vor 88 Tribune. — 3-1-17

Das preiswürdige Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche, 1508 Dodge Straße 2 Stock. Mittagessen 25 Cents. — 3-1-17

Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für nützliche und anständige Arbeiter; \$6.00 per Woche. 2734 Caldwell Str. E. Rauman. — 3-1-17

Glück bringende Trounringe bei Brodegards, 16. und Douglas Str. — 3-1-17

#### Sich zu Hause gemacht.

Vorzügliches Lagerbier, jemals keine Nässe zu Hause bereitet zu geringen Kosten, ohne Destillation oder Brauapparate. Streng legitim. Einzelheiten, sowie großes Prämien coupon frei. B. Kraft, Box 896-B, San Francisco, Cal. — 3-6-17

#### Zu vermieten.

Geschäftsladen und anliegendes Haus zu vermieten. Henry Dierks, Scribner, Neb. — 3-7-17

#### Farmen zu verkaufen.

#### Corn - Land

Offene Prairie, fertig zur Bewirtschaftung. Schwarzer Lehmton — Tonerde Untergrund. Gute Abwasserung, genügend Regenfall. Nähe einer Stadt von 20,000 Einwohnern.

Geplatzerte Straßen. Antikrische, Memoniten, katholische und neue andere Kirchen, kleine Schulen.

\$35 per Aker. — \$10 Anzahlung — \$2.50 Aker jährlich, 6% Zinsen. Abstrakte und geistliche Bestätigung.

Planzt: Corn, Hafer, Kartoffel, Alee, Reis, Indurrohr, Gemüse und Obst. Beide Ernten, gute Märkte, fünf Eisenbahnen.

Dieses Land liegt bei Lake Charles, Louisiana. Keine Panzumpfen, Sand oder Sumpfe.

Land so gut wie das beste. Braucht nur Siedler. Viele Deutsche kauften sich in dieser Kolonie an und ließen sich hier nieder.

Recht an ununter nächsten Erfahrung am 6. März teil. Gebt selbst. Vermeidet die langen Winter. Bewirtschaftet Farmen in mildem Klima und wo das Land noch billig ist. Schreibt für Büchlein.

#### Payne Investment Company

General-Agenten. Omaha National Bank Bldg., Omaha, Neb.

Land in McPherson, Cherry, Loup, Holt, Platte und anderen Counties für \$5.00 anwärts per Aker. Verschiedene Vorgänge. — 3-13-17

### Ude! Ude!

Berücksichtigen Sie sich von Ihren Freunden, die im östlichen Nebraska keine Farmen bewirtschaften, und schenken Ihrer Farm im Morrill County, im Tale des North Platte auf, wo das Glatte Ihrer Farm. Wir verkaufen Ihnen eine bewässerte Farm, auf der die Ernten sicher und das Land sehr fruchtbar ist. Passend für alle kleinen Getreidearten; Weizen, Alfalfa, Kartoffel und Zuckerrüben. Kleine Anzahlung und neun Jahre Zeit, um den Rest zu bezahlen. Schreibt für unser Buch mit voller Beschreibung.

Central States Land Company, 327 Union Pacific Building, Omaha, Nebraska. — 3-1-17

Farmen zu verkaufen. Beste Farmen im westlichen Iowa und allen Teilen von Nebraska zu billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen.

G. B. Waldron, 1057 Omaha National Bank Bldg., Omaha, Neb. — 3-5-17

5 Aker Kartoffel-Trakt, \$227.50 anwärts. Zahlbar \$25.00 Anzahlung, \$5.00 der Monat. Sie erhalten zwei Hektar der Ernte. Verlangt Erklärungen über Danziger Potato Growers' Assn., 15. und Howard Str. Doug. 9371. — 3-1-17

Douglas County Farmen: — 300 Aker, \$1000; — 160 Aker, \$175; — 80 Aker, \$150; — 40 Aker, \$250. W. E. Smith Co., 914 City National Bank Bldg. — 3-1-17

Farm- und Stadt-Grundbesitz. Verkauft und veräußert Grundbesitz in irgendetwas Art in Stadt und Land. Paul Spaw, 838 Brandeis Store Bldg., Omaha, Neb. — 3-1-17

Möbel zu verkaufen. Verschiedene Möbel von einem 14 Zimmer Haus. Gute Gelegenheit, gute und billige Sachen zu kaufen. 214 N. 25. Str., Tel. Douglas 6452. — 3-2-17

#### Dachbedeckung.

Dachbedeckung—Lebt Ihr Dach? Wir reparieren selbiges für die halben Kosten, die andere verlangen und garantieren unsere Arbeit.

Weldad Roofing Co. Tel. Doug. 3261—411 West 11th. — 9-1-17

#### Automobile.

\$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneton, den wir nicht reparieren können. Verkauft Affinity Sparkplugs, \$1 per Stück, retail. O. Bausdorfer, 210 No. 18. Str. — 4-13-17

#### Nebraska Auto Radiator Repair.

Gute Arbeit, mäßige Preise, prompter Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephone: Douglas 7890. F. B. Souler, Omaha, Neb. — 3-20-17

The Celar, \$795. Fabrikat von Firma, die seit 43 Jahren Qualitätsprodukte hergestellt hat. Vorzügliche Agenturenansichten. Schreibt um Bedingungen. Wir sind Agenten für Nebraska u. West Iowa. Nebraska Oil Car Co., 311 S. 11. St. Lincoln, Neb. Wir sprechen Deutsch.

Smith & Deane, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. Zinsen — Reparaturen — Aufbewahrung in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 1709. — 3-7-17

#### Auto-Reparaturen.

Tell & Vinley—3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Zufriedenheit alle Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. — 4-13-17

#### Automobil-Verficherung.

Spezialrate für Viabilität Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Agentens-Gebühren, \$25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

Willa Ellis & Thompson, 113—14 City National Bank Bldg Douglas 2819. — 5-10-17

#### Detektivs.

James Allen. — 312 Reville Blvd. Bausele erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Teller 1136. Wohnung, Douglas 802. — 3-1-17

#### Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren. Douglas 2019. De Bron & Grand 116 Süd 13. Str. — 3-1-17

#### Photographisches Atelier.

Bestell: Familienbild etc. noch

große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und lest, was wir für andere getan. \$8 D. Day, auch. Rembrandt Studio, 20. und Janam Straße. „Unsere Bilder verblissen nie!“ 4-10-17

#### Stadtkinobühnen.

Films frei entwickelt, in einem Tage. Kate Stodak Studio, Reville Blvd, 16. und Harney, Omaha. — 12-1-17

#### Medizinisches.

Massage und Bäder. Miss Curtis, 1322 Janam Str., Zimmer 2 — Bäder und Massage. Tel. Douglas 3410. — 8-1-17

Bäder. Dr. Macfie's Schwefel-Dampfbäder, 1609 Howard St. Hilfe für Rheumatismus, Massage u. elektr. Behandlung. Tag u. Nacht geöffnet. Abteilungen für Damen, 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. S. Omaha Mineralwasser. Doug. 4763. — 7-10-17

Massage Parlor. — Fräulein Geiger und Fräulein Edna Williams. Mineral-, Dampf- und Bannenbäder. Sonntags und abends geöffnet. 228 Reville Blvd 16 n. Harney. 12-12-17

Hämorrhoiden, Histeln kuriert. Dr. E. R. Lacey kuriert Hämorrhoiden, Histeln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert. Schreibt um Buch über Vorbeugen, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Lacey, 240 Bee Bldg., Omaha. — 2-1-18

#### Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards 24 & Janam. D. 9445

#### Advokaten.

G. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundrechte geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

Henry Ehrman, Deutscher Rechtsanwalt, Advokat und Notar. 4925 Süd 24. Straße. Telephone South 1247. South Omaha, Neb.

G. S. Clairborne, Rechtsanwalt und Notar. 512-513 Barton Blvd. Telephone Red 7401. — 4-10-17

#### Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Rotterdam Bldg. — 3-18-17

S. M. Sadler & Son. — 216 Keeline Bldg. — 3-18-17

#### Bauh & Vorgesch.

Telephone Douglas 3319. Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittlung. Zimmer 730 North-herald Bldg., 15. und Janam Straße, Omaha, Neb.

#### Grabsteine.

Monumente und Grabsteine, in gewöhnlicher bis feinsten Ausführung, aus amer. und importiertem Granit. A. Fraze & Co., 4316 S. 13. Str., Tel. South 2670. — 3-13-17

#### Klassifizierte Anzeigen

#### in der

#### Täglichen Omaha Tribune

bringen gute Resultate.

Häuser zu vermieten, Farmen zu verkaufen, Wohnungen zu vermieten, Häuser zu verkaufen, Zimmer zu vermieten.

Auft auf Teller 340

#### Anzeigen-Abteilung.

Tell & Vinley—3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Zufriedenheit alle Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. — 4-13-17

#### Automobil-Verficherung.

Spezialrate für Viabilität Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Agentens-Gebühren, \$25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

Willa Ellis & Thompson, 113—14 City National Bank Bldg Douglas 2819. — 5-10-17

#### Detektivs.

James Allen. — 312 Reville Blvd. Bausele erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Teller 1136. Wohnung, Douglas 802. — 3-1-17

#### Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren. Douglas 2019. De Bron & Grand 116 Süd 13. Str. — 3-1-17

# FARMLAND

&lt;